

Nadja Thelen-Khoder

## Ein Kreuz mit vielen Fragen Das Michaels-Kreuz am Gedenkstein in Warstein



In Warstein steht der Gedenkstein zum Massaker deutscher Soldaten an sowjetischen Zwangsarbeitern vom 20. März 1945, und in angemessener Entfernung vor ihm steht eine Bank, die zu stillem Gedenken einlädt.



Man findet ihn, wenn man sich an mehreren Stellen orientiert. Zunächst fährt man von der B 55 in Richtung „Warsteiner Welt“, dem Besucherzentrum der Warsteiner Brauerei, und dann weiter zum Hotel „Gästehaus im Waldpark“ in der Nähe des Campingplatzes. Dort kann man wunderbar parken und geht dann zu Fuß in Richtung Brauerei, die man auf dem Weg zum Gedenkstein zwischendurch immer mal wieder unten liegen sieht.



Zunächst führt der Weg bergab, um sich dann an einer Stelle zu gabeln. Nun hat man zwei Möglichkeiten: entweder man geht links hoch und genießt einen stetig ansteigenden Weg durch den Wald,



oder man geht weiter bergab, bis man zur „Franzosenhütte“ kommt, die an die Städtepartnerschaft Warsteins mit St. Pol erinnert,



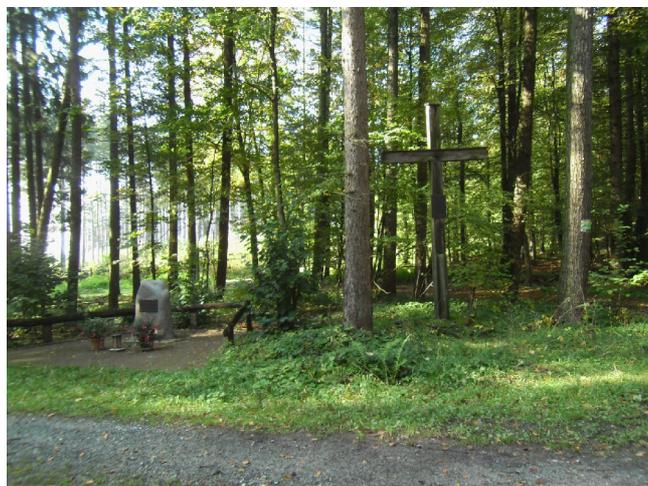
und geht dann kurz wesentlich steiler bergauf.



Für Einheimische sind folgende Schilder in der Nähe des Gedenksteines bestimmt vermutlich von hohem Wiedererkennungswert:



Wenige Meter rechts vom Gedenkstein steht das „Michaelskreuz“



mit einem Schild, auf dem steht:



### „MICHAELS-KREUZ

An dieser Stelle wurden am  
21. März 1945  
70 ausländische Zwangsarbeiter  
und ein Kind durch das  
nationalsozialistische Regime  
grausam getötet.

Zur steten Mahnung errichteten  
am Gründonnerstag 1946  
jugendliche Warsteiner Bürger  
dieses Kreuz auf dem Hohen Stein  
zwischen Warstein und Suttrop.

Seit 1996 möge es an dieser Stelle  
die Menschen zur gegenseitigen  
Achtung vor der Würde  
des anderen und  
christlicher Nächstenliebe  
aufrufen.

„Selig, die Frieden stiften, denn ihnen gehört das Himmelreich.“  
(Mt. 5,9)“

Und schon verstehe ich wieder etwas nicht. Auf der Tafel am Gedenkstein



steht: „Gedenkstätte ‚Russenfriedhof‘

Am 20. März 1945 wurden **unweit von hier** im Langenbachtal 14 Männer, 56 Frauen und ein Kind von einem SS-Sonderkommando grausam ermordet. **An dieser Stelle** befanden sich von 1945 bis 1964 die **Gräber** dieser 71 unbekannt russischen Kriegstoten. 1964 erfolgte durch den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge die Umbettung auf den Waldfriedhof Fulmecke in Meschede.

Stadt Warstein

1993“

Das „Michaelskreuz“ sagt aber: „**An dieser Stelle** ...“.

Um ehrlich zu sein verstehe ich das ganze Kreuz nicht. Es wirft für mich so viele Fragen auf, daß ich mich nur wieder **um Hilfe bittend** an alle wenden kann:

„Michaels-Kreuz<sup>1</sup>

An dieser Stelle<sup>2</sup> wurden am 21. März 1945 70 ausländische<sup>3</sup> Zwangsarbeiter und ein Kind durch das nationalsozialistische Regime<sup>4</sup> grausam getötet<sup>5</sup>. Zur steten Mahnung<sup>6</sup> errichteten am **Gründonnerstag 1946<sup>7</sup>** jugendliche Warsteiner Bürger<sup>8</sup> dieses Kreuz **auf dem Hohen Stein** zwischen Warstein und Suttrop<sup>9</sup>. Seit 1996<sup>10</sup> möge es an dieser Stelle<sup>11</sup> die Menschen zur gegenseitigen Achtung vor der Würde des anderen und christlicher Nächstenliebe aufrufen. ‚Selig, die Frieden stiften, denn ihnen gehört das Himmelreich.‘ (Mt. 5,9)<sup>12</sup>“

<sup>1</sup> Nach welchem „Michael“ ist dieses Kreuz benannt und warum?

<sup>2</sup> Es war doch gar nicht „diese Stelle“, oder?

<sup>3</sup> Warum steht dort „ausländische“ und nicht „sowjetische“ oder „russische“?

<sup>4</sup> Wer oder was war dieses „Regime“?

<sup>5</sup> „Grausam“ und heimtückisch und aus niederen Beweggründen = ermordet.

<sup>6</sup> Woran, wenn all diese Unklarheiten sind?

<sup>7</sup> Das Kreuz wurde schon 1946 errichtet?

<sup>8</sup> Von wem? Wer waren diese Jugendlichen?

<sup>9</sup> Auf dem Hohen Stein zwischen Warstein und Suttrop? Wo ist das?

<sup>10</sup> Warum 1996?

<sup>11</sup> Warum wurde das Kreuz nach hier versetzt und von wem?

<sup>12</sup> Aus welcher Bibel-Ausgabe ist das? Meine katholische Schulbibel schreibt unter Mt. 5,9: „Selig die Friedensstifter, denn sie werden Söhne Gottes heißen.“ Das gefällt mir besser.

Manche Fragen sind mir nicht so wichtig, andere hingegen interessieren mich wirklich brennend:

Wo stand dieses Kreuz von 1946 bis 1996, wer hat es errichtet und warum wurde es von wem 1996 an diese Stelle umgesetzt?

Und was ich auch gern wüßte: Wo genau ist der **Tatort**?

„Langer Bach“ steht auf den Karten, und den habe ich links vom Weg an der Warsteiner Brauerei gefunden.



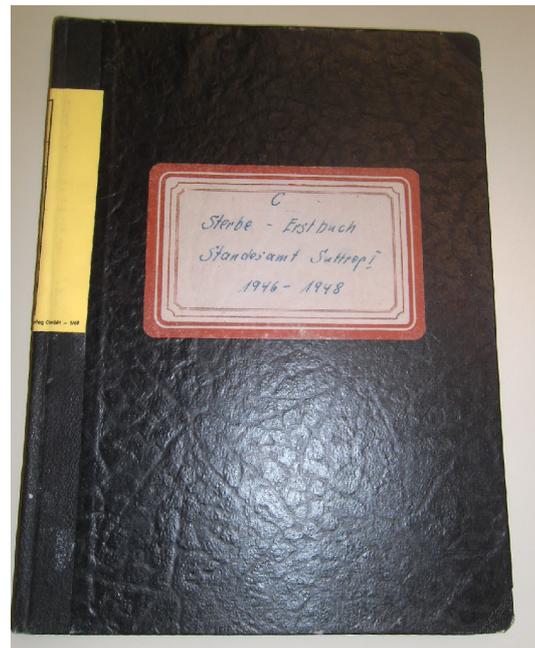
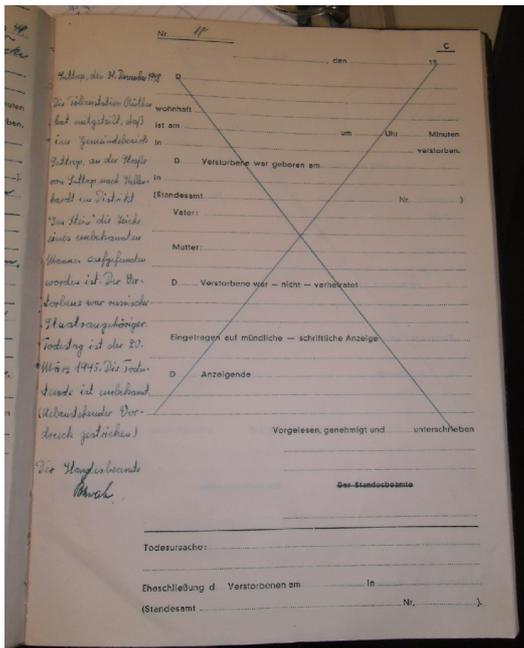
Aber wo genau wurden die 71 Menschen erschossen? Hier vielleicht?



Wie gern hätte ich Bilder der exakten Tatorte. Bisher kenne ich nur den in Eversberg (Flur „Im Kramwinkel“, 200 m östlich der Reichsstraße 55<sup>13</sup>).



Bisher habe ich noch kein Photo des ehemaligen Friedhofs in Suttrop finden können („Distrikt „Im Stein““).



Und wo genau das Massaker im Langenbachtal war –  
ich wüßte es so gern!

<sup>13</sup> Exhumierungsbericht von Dr. Petrasch. Die „Flur Krahwinkel“ heißt laut Katasteramt in Arnberg „Im Kramwinkel“, aber ca. 200 m östlich der alten Reichsstraße, das kann nur hier sein.